

Schiffsführers nicht abschlagen. „Der Bursch wär' am End' für sein Lebenlang unglücklich,“ meinte der gnädige Landesherr.

„No und ob!“ erwidert schlagfertig der Hansl. Die Frage, wie der Schiffsführer aber im Königswagen mitkommen könne, die löste der Hansl sehr einfach mit der Zwischenbemerkung: „Na, fahrt halt der Büchsenspanner im zwoaten Wagen!“

Lachend ward dies genehmigt, und flink wie eine Rahe war Hansl oben auf dem Bod' neben dem stolzen Leibkutscher, der sich grün und gelb ärgerte über solche Nachbarschaft. Mit einem kernigen  
10 Juchtschrei des Hansl fuhr die Hofequipage durch Berchtesgaden hinab in tausendem Tempo zum Königssee. Die Leute gucken nicht wenig, wie der Hansl auf dem Bod' des Königswagens sitzen kann . . . .

Als der Hansl dann mit dem allergnädigsten Herrn wieder zurückkam über den See, da wollten die Leute es erfahren, wie man es  
15 anfangen muß, um im Königswagen fahren zu dürfen. Die einen rieten auf hohe Gönnerschaft, auf Empfehlung, andere vermuteten einen Fußfall des Hansl wegen der Strafe vom Schiffmeister für die Verspätung. „Rix da!“ ruft der überglückliche Hansl, „an' richtigen Schiffleut'-Samur muß ma hab'n, na derf ma mit'n Prinz-  
20 regenten fahren. Er lebe hoch! hoch! hoch!“

## IV. Aus Geschichte und Sage.

### 18. Römisches Kriegswesen.

Hermann Bender. Rom und römisches Leben im Altertum. Tübingen 1879.

#### 1. Heeresordnung.

In der Blütezeit der Republik war die Einteilung des römischen Heeres, wie sie von dem griechischen Geschichtsschreiber Polybius beschrieben wird, in den Hauptzügen folgende: Die Legion bestand regelmäfsig aus 4200 Mann zu Fuß und 300 Mann  
5 zu Ross; doch wird bisweilen auch eine gröfsere Zahl von Fußgängern — bis zu 6000 und darüber — angegeben. Das Fußvolk zerfiel in vier Klassen: Hastaten, Principes, Triarier und Leichtbewaffnete oder Veliten. Bei den drei erstgenannten Klassen entschied nicht das Vermögen, sondern Alter und Erfahrung: die